



100

1. SVg. Gmünd:
die ersten 100 Jahre

1919 – 2019

IMPRESSUM:

1. SVg. Gmünd – Sektion Tennis, Schremser Straße 42, 3950 Gmünd, ZVR: 995987313

Recherche und Texte: 1. SVg. Gmünd und Freunde

Fotos: ZVG

Layout und Grafik: HartlGobl Grafikdesign, Reinhold Hartl-Gobl

Druck: Berger, Gmünd

Ein Streifzug durch
100 Jahre
1. Sportvereinigung Gmünd



1919 – Die Gründung

Im Juli 1919 kam es zur Gründung eines neuen Vereins in Gmünd. Als Name wurde „Deutsche Sportvereinigung Gmünd“ ausgewählt. Ein Auszug aus der konstituierenden Generalversammlung:

Der erste Vorstand des neuen Vereins:

Der Wahlgang ergab als Resultat folgende neue Leitung:
 Obmann – Herr Alois Charwat
 Stellvertreter – Herr Lechner
 Schriftführer – Herr Hans Schörner
 Stellvertreter – Frl. Therese Berger
 Kassier – Herr Adalbert Zika
 Stellvertreter – Frl. Elsa Riedl

Alois Charwat, erster Obmann der Deutschen Sportvereinigung Gmünd, und sein Nachfolger Nikolaus Riedl, erster Sektionsleiter Fußball ab 1922. Riedl wurde 1939 Bürgermeister von Gmünd.

Einige interessante Auszüge aus dem Vereinsprotokoll der Gründerjahre, die ähnliche Probleme wie in der heutigen Zeit zeigen.

Auszug aus dem Protokoll der Generalversammlung am 20. Februar 1920:

Ein Vergnügungsausschuss wird beschlossen. Es wird ein Wochentag zur Schulung der Fußballspieler und ein Tag zur Schulung für Damenhockey bestimmt. Ferner wird eine Gruppe für Gesang gebildet.

Auszug aus dem Protokoll der 30. Leitungssitzung am 26. Februar 1920:

Obmann Charwat teilt mit, dass die GV schlecht besucht war, dass einzelne Mitglieder bestimmte Zeit gehabt hätten, aber lieber spazieren gingen. Man kommt zur Ansicht, dass es besser ist, der Platz ist eingezäunt, damit kein Geflügel eindringt und die Bauern kein Rindvieh weiden lassen können.

Programm für Sonntag wird festgesetzt: Für Fußballspieler ist Spiel, alle anderen Mitglieder werden zu einem Ausflug nach Nagelberg eingeladen (Abmarsch um halb Zwei vom Kaffee Huber). Herr Willam beschwert sich, dass fast keine Mitglieder zur Athletikübung kommen.

Auszug aus dem Protokoll der 34. Leitungssitzung am 12. April 1920:

Der Obmann berichtet, dass mit den Arbeiten auf dem Sportplatz begonnen wurde und beschwert sich, dass die Mitglieder bei den Arbeiten nicht mithelfen.

Auszug aus dem Protokoll der 39. Leitungssitzung am 27. Mai 1920:

Der Obmann berichtet über die Arbeiten am Platz, die langsam vor sich gehen. Anstatt dass die Mitglieder etwas helfen würden, gingen sie abends lieber spielen. Der Obmann verzichtet in diesem Falle auf seinen Posten. Es sei auch beim Spiel immer dieselbe Wirtschaft, jeder



Alois Charwat



Nikolaus Riedl

wolle immer alles besser wissen und verstehen.

Programm für Platzzeröffnung und Wettspiel:

Um halb drei Uhr versammeln sich die Mitglieder im Vereinshaus Wais und marschieren mit den Gästen vom Neubistritzer Sportklub und der Musik auf den Platz ab. Herr Baurat Ing. Breithenthaler wird um 4 Uhr die Festrede halten, worauf das Wettspiel beginnt. Ferner werden 3 Kassen und zirka 10 fliegende Kassen aufgestellt. Es werden auch Vertreter der Behörden anwesend sein. Herr Bezirkshauptmann sagt seine Anwesenheit bei der Eröffnungsfeier zu, sendet eventuell einen Stellvertreter.

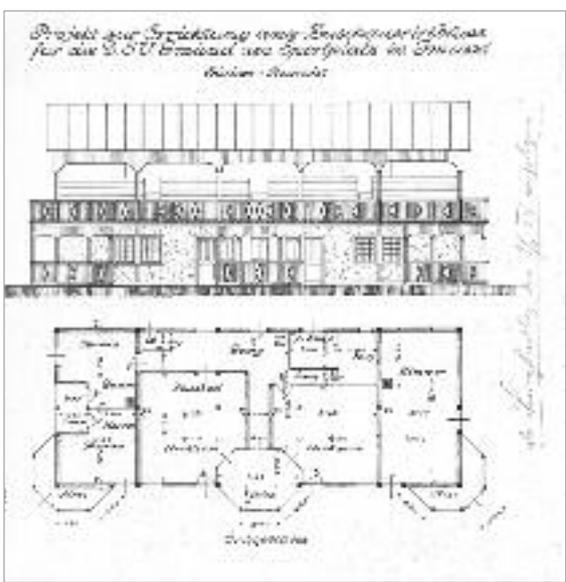
Auszug aus dem Protokoll der 44. Leitungssitzung am 28. Juni 1920:

Ferner berichtet der Obmann, dass der Verein beim NÖ Fußballverband angemeldet wurde. Es würden sodann für jeden Fußballspieler verschiedene Verpflichtungen entstehen.

Auszug aus dem Protokoll der 10. Monatsversammlung am 17. Juli 1920:

Fräulein Nina Hoffmann stellt den Antrag: Die Herren sollen in Anwesenheit der Damen nicht ohne Leibchen trainieren. Dem Antrag wird Folge geleistet und von nun an überhaupt verboten, ohne Leibchen zu trainieren. Herr Kratschmer stellt den Antrag, man möge Sonntag vormittags Schwimmunterricht geben. Herr Fachlehrer stellt den Antrag, dass die Mitglieder, welche schwimmen können und im Bade sind, die anwesenden Mitglieder schwimmen lehren sollen. Antrag wird angenommen.

Konstruktionsplan der Tribüne und der Anteilsschein des Fußballspielers Karl Zemansky



Auch der Bau einer ersten Tribüne wurde schon in den 1920er Jahren durchgeführt. Um das Projekt finanzieren zu können, wurden Anteilsscheine verkauft. Der Wert des Anteilsscheins von 1924 von 500.000,- Kronen entspricht übrigens einem Wert von ca. 150,- Euro.



Die Sektion Tennis wurde seit 1922 geführt. In diesem Jahr wurde auch ein Tennisplatz errichtet.

Auszug aus dem Protokoll der 225. Leitungssitzung am 15. Mai 1924:
Für das Tennisspielen wurde beschlossen: 1 Stunde pro Spieler 2.000 Kronen, für Nichtmitglieder pro Stunde

Training aus dem Jahre 1926, im Vordergrund Hermine Libowitzky



4.000 Kronen.
Die Sektion Motorrad war in dieser Zeit sehr aktiv und veranstaltete zahlreiche Rennen, die meistens in der Stadt durchgeführt wurden. Die Straßen wurden dabei für die Rennen gesperrt und zwischendurch wieder für den normalen Verkehr freigegeben.

Programm
Sonntag, den 2. September 1928 stattfindende
Fahrrad- und Motorradrennen.

1. Klasse: Fahrradrennen über 1000 m - 8 Runden
zusätzlich: Motorradrennen über 10 km - 10 Runden

Klasse A. Motorradrennen über 10 km			
Start Nr.	Fahrer	Zeit	Wahlzeit
1	Schöberl Eugen	11.5.4	170
2	Konrad Hans	12.0	170
3	Korn Egon	12.1	170

Klasse B. Motorradrennen über 10 km			
Start Nr.	Fahrer	Zeit	Wahlzeit
1	Korn Egon	12.0	170
2	Konrad Hans	12.1	170
3	Schöberl Eugen	12.2	170

Klasse C. Motorradrennen über 10 km			
Start Nr.	Fahrer	Zeit	Wahlzeit
1	Korn Egon	12.0	170
2	Konrad Hans	12.1	170
3	Schöberl Eugen	12.2	170

Klasse D. Motorradrennen über 10 km			
Start Nr.	Fahrer	Zeit	Wahlzeit
1	Korn Egon	12.0	170
2	Konrad Hans	12.1	170
3	Schöberl Eugen	12.2	170

Anmeldeprotokoll aus dem Jahre 1928

Tribüne und Tennisplatz

Die 1. und die 2. Mannschaft in den Gründerjahren. Folgende Spieler werden 1929 namentlich erwähnt:
Preissl Friedrich, Gabler Ernst, Silny Josef, Zemansky Karl, Hackl Hans, Schwertberger Karl, Kirschner Gustav, Vasel Eduard, Reinhart Felix, Wendl Otto, Gabler Karl, Drnek Hubert, Fleischmann Karl, Leidenfrost Josef, Hackl Walter, Dacho Josef, Anderle Leopold, Pfeifer Hermann und Dacho Willy.



Die 1. Mannschaft



Die 2. Mannschaft

Straßenrennen in Gmünd

Bericht Sport-Tagblatt vom 25. Mai 1936

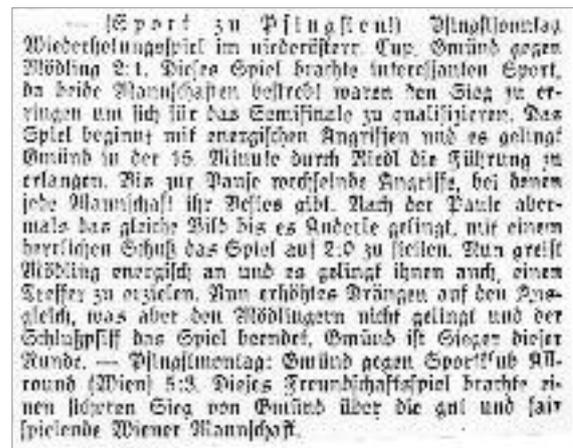


Bei der 12. Generalversammlung am 27. 02. 1931 wurden folgende Funktionäre gewählt:

Obmann Charwat, Kassier Silny, Schriftführer Pilz. Als Präsident wird Dr. Raab erwähnt.

Die aktiven Sektionen waren Fußball mit Sektionsleiter Silny, Handball mit Sektionsleiter Dr. Raab, Tennis mit Sektionsleiterin Böhm Paula und Motorrad mit Sektionsleiter Schmied.

Ein Spielbericht. Waldviertler Bote vom Juni 1933:



Die Meisterschaftstabelle aus dem Spieljahr 1935/36:

1. Klasse Nord								
Rang	Verein	S	U	N	Torverhältnis	Pkt.		
1.	SC Wolkersdorf	23	14	5	4	70	43	33
2.	SC Straßhof	23	14	5	4	60	30	33
3.	FC Angern	23	11	5	7	60	41	27
4.	SC Dänkrut	23	12	3	9	59	42	26
5.	DSV Gmünd	23	12	2	9	53	46	26
6.	SC Süßenbrunn	23	10	5	8	51	52	25
7.	SC Stattersdorf	23	11	2	10	70	62	24
8.	SC Hartland	22	9	5	8	30	34	23
9.	SC Amateure St. Pölten	23	8	3	12	62	62	19
10.	SV Glänserndorf	22	8	1	13	33	41	17
11.	Klosterneuburger SV	23	7	3	13	32	52	17
12.	SC Komernburg	23	6	4	13	35	59	16
13.	SC Rapid Horn	12	0	0	12	5	65	0

Mannschaftsaufstellung in diesen Jahren beim 2:2 gegen St. Pölten im April 1934:

Tormann Scherzer I, Tröstl, Hackl, And(e)rle, Mikscha, Fleischmann, Hübl, Scherzer II, Basl, Pollak, Friedl.

Ankündigung des Rennens von 1930



Fackelläufer & Fußballmeister



Josef (Happin) Silny
als Fußballspieler

Der langjährige Sektionsleiter Fußball, Josef (Happin) Silny, war 1936 Fackelläufer bei der Olympiade in Berlin.



Meistermannschaft 1936
DSV Gmünd Fußball

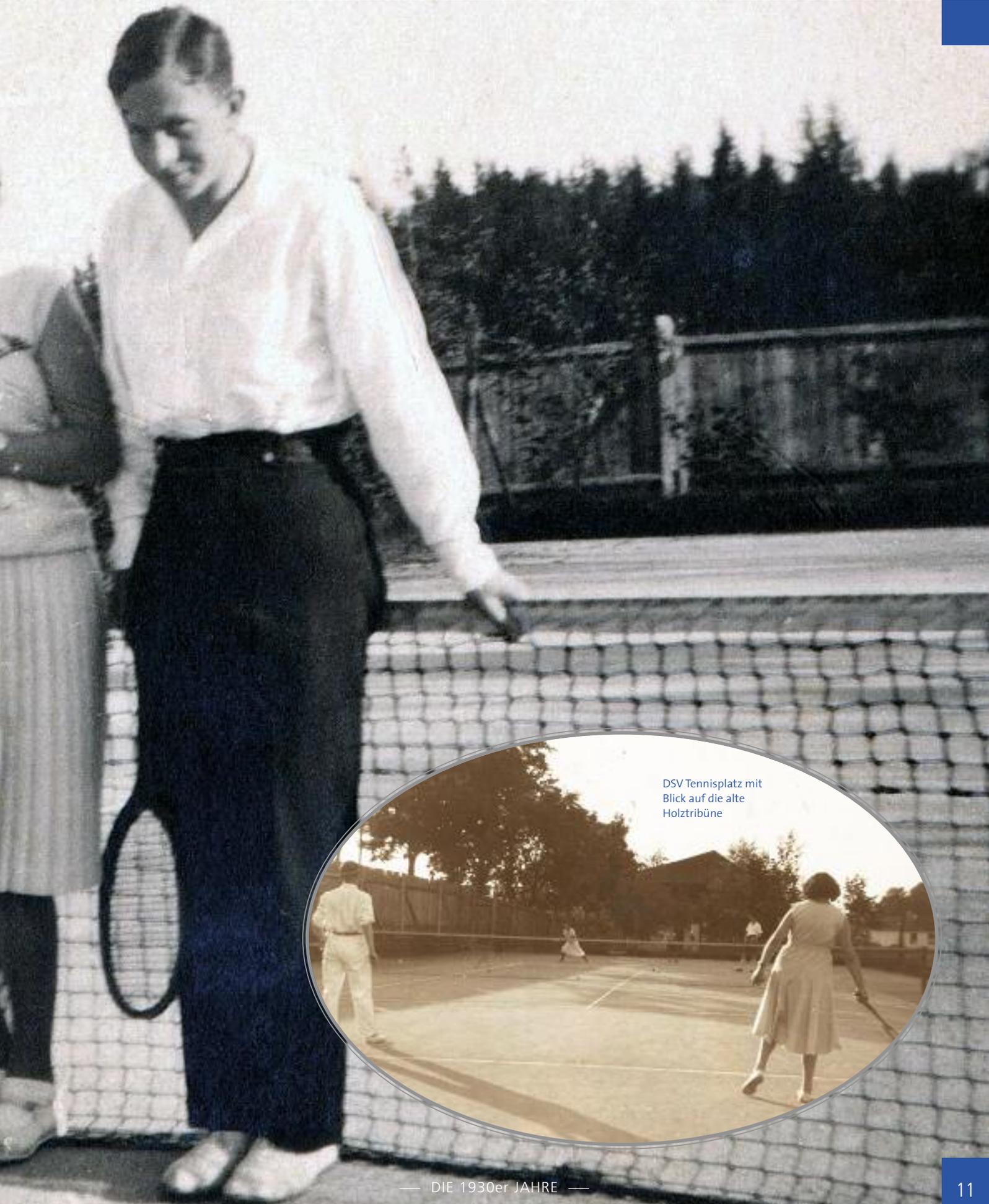
Die Mannschaft der DSV Gmünd wurde 1936 im Kreis Nord Fußballmeister. Unter anderen zu sehen: stehend – Silny Josef, Andrie Leopold mit Blumen, Charwat und Scherzer jeweils im Anzug, Torhüter Scherzer und kniend rechts Usnik.

Die Sektion Tennis war in den 30er Jahren sehr aktiv. Im Vorstand wird häufig Böhm Paula erwähnt.

Von links nach rechts: Marie Berger, Frau Dr. Berger, Paula Böhm, Notar Dr. Berger und sitzend Buchdrucker Otto Berger.



Tennis kommt in Mode



DSV Tennisplatz mit
Blick auf die alte
Holztribüne

Neuer Vereinsname nach 1945

Durch den Kriegsausbruch im Jahr 1939 konnte die DSV Fußballmannschaft nicht mehr an Meisterschaften teilnehmen. Aber trotz aller Kriegswirren gab es 1940 wieder eine Mannschaft. In der Zeitung Fußball-Sonntag vom 24. 03. 1940 wird ein Osterfreundschaftsspiel gegen Pfaffstätten erwähnt.

Von den anderen Sektionen gibt es keine Informationen über Aktionen oder einen Spielbetrieb. Aus Berichten ist aber bekannt, dass nach dem Einmarsch der sowjetischen Truppen auf dem DSV Platz Panzer stationiert wurden.

Mit dem Kriegsende 1945 änderte sich einiges. Zuerst musste einmal ein neuer Vereinsname gefunden werden, da „Deutsche Spielvereinigung Gmünd“ nicht mehr passend war.

In den ersten Tagen wurden Sportunion Gmünd und Jugendbund Gmünd als Bezeichnungen verwendet, wie in dem Zeitungsbericht vom 23. 08. 1945 zu erkennen ist.

Soldatenelf — Sportunion Gmünd 3 : 2

Überaus lebhaft verlief am Sonntag, den 19. August das mit Spannung erwartete Fußballwettbewerb zwischen einer Mannschaft der Besatzungstruppe der Roten Armee und der Sportunion Gmünd, das der Besatzungstruppe einen viel bejubelten ehrlichen 3 : 2 Sieg brachte.

Die Soldaten der Roten Armee die wohl hart aber durchaus fair spielten, hatten eine starke Verteidigung zur Stelle, wobei besonders der Tormann durch schöne Paraden auffiel. Die Gmünder Mannschaft zeigte sich nicht in der besten Verfassung und konnte sich zu keiner einheitlichen Leistung finden. Der Tormann war gleichfalls ausgezeichnet.

Das Spiel verlagerte sich bald in die Hälfte der Gmünder Mannschaft und die Soldatenelf ließ merken, daß mit ihr nicht zu spaßen ist. Trotzdem kamen die Gmünder durch ein Elfmeterstoß — den der junge Spieler Stangel scharf einschoss — in Führung. In der 25. Spielminute glück die Mannschaft der Besatzungstruppe durch ein schönes Tor zum 1 : 1 aus. Mit diesem Ergebnis geht es in die Pause.

Nach Wiederbeginn bringt ein Elfmeterstoß die Soldatenmannschaft in Führung, aber bald darauf stellt ein Freistoß, den Anderle scharf und pläciert einschoss, wieder den Gleichstand her. Vergeblich hatte sich der gewandte Tormann der Soldatenelf gestreckt.

Nun wird das Spiel schärfer, jede Mannschaft will den Sieg erzwingen. Kurz vor Schluß ist die Mannschaft der Roten Armee neuerlich erfolgreich und damit ist auch das Endergebnis von 3 : 2 gegeben. Die bessere Mannschaft hatte gesiegt.

Schiedsrichter Hofmann wurde vor keine zu schwere Aufgabe gestellt, wenn auch — wie uns schien — seine Pfeife ein wenig oft ertönte, zu Anlässen, die nicht immer ganz klar erschienen.

Auf dem Sportplatz konzertierte gleichzeitig eine Musikkapelle der Roten Armee, die damit der Veranstaltung einen schönen Rahmen gab.

Schon eine Woche später wurde erstmals der neue Name 1. SV. Gmünd, aus dem dann Erste Sportvereinigung Gmünd wurde, verwendet. Auch hier der entsprechende Zeitungsausschnitt.

6:2 Sieg der 1. S.-V.-Gmünd gegen Soldatenelf

Am Sonntag, den 26. August trat die Mannschaft der Besatzungstruppe der Roten Armee zum Rückspiel gegen die Mannschaft des 1. S. V. Gmünd an und mußte diesmal eine Niederlage von 6 : 2 Toren in Kauf nehmen.

Der 1. S. V. Gmünd war gegenüber dem Vorsonntag nicht wieder zu erkennen. Die Mannschaft war überaus spielfreudig u. zeichnete sich durch einen frischen Zug zum Tor aus. Da auch das Glück diesmal auf ihrer Seite war, konnte der Erfolg nicht ausbleiben.

In der ersten Halbzeit setzte sich die Soldatenelf tüchtig zur Wehr, sodaß das Spiel nie einseitig wurde. Bereits in der 12. Minute erzielte Gmünd ein Tor, doch glichen die Soldaten bald zum 1 : 1 aus. So verblieb es auch bis zur Pause.

Nach Wiederbeginn gewann jedoch die Gmünder Mannschaft immer mehr Überlegenheit und landete schließlich nach einem schönen lebhaften Spiel einen durchaus verdienten Sieg. Bei der Soldatenmannschaft machten sich nach der Pause Müdigkeitserscheinungen bemerkbar und überdies erschien die Verteidigung diesmal nicht so sicher wie beim letzten Spiel. Der Tormann zeigte wohl wieder gutes Können, doch wagte er sich unangebracht weit aus dem Tor und war dadurch bei einigen Treffern nicht unbeteiligt.

Die Tore für Gmünd schossen Weissenböck (3), Scherzer (2) und Kric (1).

Trotz der zahlenmäßig hohen Niederlage hinterließ die Mannschaft der Roten Armee auch diesmal einen guten Eindruck. In überaus sportlicher Haltung bewies sie daß sie auch zu verlieren versteht. Vor dem Anstoß überreichte der Mannschaftsführer der Soldaten, dem Gmünder Mannschaftsführer einen Blumenstrauß.

Kuriose Fußballspiele

Die ersten Spiele der Nachkriegszeit dürften von den zum Teil noch traumatisierten Exsoldaten noch ziemlich brutal ausgetragen worden sein, aber auch die Bevölkerung dürfte das Kriegsende noch nicht ganz mitbekommen haben, wie aus dem folgenden Zeitungsbericht vom 15. 09. 1945 hervorgeht.

Kurios erscheint auch der Bericht vom 05. 09. 1945 über das Spiel SV Gmünd gegen Gr. Siegharts, in dem der Tormann aus Protest gegen den Elfmeterentscheid das Tor verließ.

<p>Groß-Pertholzer siegreich</p> <p>Aus Anlaß des Jugendbundtreffens ging auf dem Sportplatz des SV-Gmünd ein Fußball-Büßturnier vor sich, bei dem sich Fußballmannschaften von Gmünd, Gr. Pertholz und Nagelberg um den Sieg bewarben.</p> <p>Überraschungssieger wurde die Mannschaft Gr. Pertholz, die ihre beiden Spiele gegen Gmünd und Nagelberg — jedesmal knapp mit 1:0 — gewann. Gmünd und Nagelberg trennten sich 1:1 unentschieden.</p> <p>Mit 4 Punkten steht somit Gr. Pertholz an der Spitze, gefolgt von Gmünd und Nagelberg mit je 1 Punkt. Gespielt wurde je zweimal 20 Minuten.</p> <p>S.-V. Gmünd - Gr.-Siegharts 4:2</p> <p>Im Hauptspiel des Sonntags standen sich der SV-Gmünd und Gr. Siegharts gegenüber. In den Gr. Sieghartsern lernte man eine sympathische Mannschaft kennen, die sich wohl sehr bemühte, jedoch der größeren Routine der Gmünder nicht gewachsen war.</p> <p>Mit 4:2 Toren mußte sich die Mannschaft geschlagen geben. Mit einem gegen sie verhängten Elfmeterstoß waren die Gr. Sieghartsler nicht einverstanden; zum Protest verließ der Tormann bei der Ausführung des Strafstoßes sein Gehäuse, eine Unsportlichkeit durch die sich eine Mannschaft nur lächerlich macht. Zur ausgleichenden Gerechtigkeit wurde auch gegen Gmünd ein Elfmeterball verhängt, den jedoch der wieder ausgezeichnet spielende Gmünder Tormann hielt.</p> <p>Eine große Zuschauermenge folgte mit Begeisterung den Spielen.</p>	<p>Vom Sport</p> <p>Spielabbruch in Groß-Siegharts</p> <p>Am Sonntag, den 9. Sept. fand in Gr.-Siegharts das Rückspiel des SV. Gmünd gegen den SV. Gr.-Siegharts statt, das leider mit einem Mißton endete. Es gab auf beiden Seiten Verletzungen und einen Spielabbruch. Beim Stand von 1:0 zu seinen Gunsten verließ der SV. Gmünd nach ca. 20 Minuten Spielzeit das Spielfeld.</p> <p>Bei der Abfahrt der Gmünder Mannschaft von Gr. Siegharts kam es noch zu unliebsamen Ausschreitungen der Bevölkerung, die das abfahrende Auto mit Steinen bewarf. Nur dem Zufall ist es zu danken, daß es keine einseitigen Verletzungen gab.</p> <p>Es kamen uns aus diesem Anlaß bereits mehrere Zuschriften zu. Es ist uns jedoch unmöglich auf diese sich kraft widersprechenden Berichte einzugehen und für einen der Vereine Partei zu ergreifen. Wir müssen es der Anständigkeit der beteiligten Vereine selbst überlassen, diese unleidige Angelegenheit, die dem traditionellen österreichischen Sportgedanken keinen guten Dienst erweist, aus der Welt zu schaffen.</p> <p>Jedenfalls sollten die Sportvereine sich dessen bewusst sein, daß die Augen der überaus sportfreudigen Besatzungstruppe auf sie gerichtet und derartige Vorfälle geeignet sind, das österr. Ansehen herabzusetzen.</p>
--	--



Ein Mannschaftsfoto aus dem Jahr 1946: Sektionsleiter Weinberger, Mairinger, Weißenböck A., Scherzer, Steinecke, Beyer, Trisko, Kricvorne Grünmeier, Weißenböck J., Usnik

Erstmals Damenhandball

Auch eine Damenhandballmannschaft wird erstmals erwähnt. Diese spielte aber noch Feldhandball. Hier ein Zeitungsbericht vom 20.10.1945 in dem auch auf die Undiszipliniertheiten im Fußballspiel gegen Zwettl aufmerksam gemacht wird:

20. Oktober 1945

WALDVIERTLER HEIMATBLATT

Damen Sport

Sportsonntag in Günsied

Am Sonntag, den 14. Okt. gab es am Sportplatz in Günsied I. wieder einen regen Betrieb, wobei man sich zum Sport schickte. Die zahlreichen Sportfreunde gingen aber wieder einmal schwer erkrankt nach Hause. Und zwar war es das Hauptspiel zwischen Günsied — Zwettl, das sehr anstrengend war.

In Fußballspielen standen sich die Mädchen-Fußballmannschaften des Günsiedler Jugendvereins u. Zwettl gegenüber. Die Günsiedler Jugendmannschaft, welche seit vier Jahren in Wien ihre vorzügliche Qualifikation bewiesen haben, setzte ihre Siegesreize fort und besiegten die Zwettler Mannschaft überlegen mit 10 : 2 Toren.

An diesem Spiel schickte sich ein Fußballer-Kampfbild zwischen der Günsiedler Jugendmannschaft (Sponsoren) gegen die Zwettler Frauenmannschaft, die die Günsiedler siegt mit 6 : 0 Toren gewann. Der beste Spieler hatte Günsied in der Verteidigung und im rechten Flügel; bei den Zwettlern war das Schlußdeck der beste Mannschafsteil. Die Tora für Günsied schossen: Baumsteiner (3), Koppsteiner, Gribling und Miksch je 1.

Das Hauptspiel zwischen Günsied und Zwettl, das sehr interessant begann, nahm jedoch einen schluß Farnen an, die schon eher einen Rugby-Kampf als einem Fußballfreundschaftspiel glichen. Das Spiel gab wiederum ein gutes Beispiel von sportlicher Unhöflichkeit, wie sie schon in Gr. Siegharts in ähnlicher Form zu beobachten war. Die Günsiedler Mannschaft, die technisch wohl das höhere Spiel befehle, hatte sich in der ersten Spielhälfte einen Vorsprung von 2 : 0 Toren; die Stürmerreihe wogte jedoch nach einiger seltener Chancen. Die Zwettler distanzten sich sehr stark auf den Angriff und setzten sich dabei körperlich sehr stark ein. Daß es dabei zu Zusammenstößen kam — besonders der rechte Verteidiger der Zwettler spielte sehr unruhig — war auch mit eine Schuld der Schiedsrichter (die erste Hälfte leitete ein Günsiedler, die zweite Hälfte ein Zwettler Schiedsrichter), die dem Spiel zu sehr freie Hand ließen, sodaß es schließlich zu Rausereien am Spielfeld kam, die außerhalb der Spielfläche ihre Fortsetzung zu nehmen drohten.

Eine Unstetigkeit der Günsiedler Mannschaft brachte nicht das gewünschten Erfolg. Ganzlich unverdächtig war es, daß der erfolgreiche Günsiedler Spieler Tanka, nach der Pause unter des Zuschauer zu besprechen war. Das freiwürdige Spiel endete mit einem Sieg der Zwettler Mannschaft vor 4 : 3 Toren.

Jedenfalls waren dies Vorfälle, die wir leider vermeiden müssen. Es wäre höchste Zeit, wenn die Vereinsleiter ihren ernsthaften Einfluß auf die Spieler sich stärker angelegen an lassen.

Es erstreckt sich unsere Kenntnis, teilweise hinter den Kulissen der Günsiedler Sport, irgendwelche politische Erklärungen an Werke sind.

Ein Wort muß noch über die Zuschauer verloren werden, die sich oft mehr als ungebührlich benahmen. — In der Hauptsache besaßen sie sich am Jugendspiel, die ihre Unruhe in lauten Pfiffen und Jöhlen kundtun ließen. Diese Unhöflichkeit macht keinen guten Eindruck auf die zahlreich Zuschauer, insbesondere nicht auf die zahlreich Zuschauer, insbesondere nicht auf die zahlreich Zuschauer, die überaus sportbegeistert und ständige Gäste auf dem Sportplatz sind.

Hoffentlich haben diese Zeiten das erwünschte Wirkung.

A- u. B-Mannschaft des ASK. Schrems in Gr. Siegharts siegreich

Am Sonntag, den 14. Okt. spielten beide Mannschaften des ASK-Schrems in Gr. Siegharts. Das Entscheidungsspiel bestreiten die B-Mannschaften. Die B-Mannschaft des ASK-Schrems.



Ein Foto aus dieser Zeit. Genannt werden unter anderen folgende Spielerinnen: Poppinger Elisabeth, Fegerl Hilde, Neubauer Dora, Zemansky Herta, Panirek 1 und Panirek 2, Ruß Hermine

Neuer Trainer

Anfang der 50er Jahre wurden die Sektionen Fußball, Boxen, Motorrad, Schach und Segelflug geführt.

Bei der Erweiterung der Infrastruktur auf der eigenen Anlage wurde in den Nachkriegsjahren einiges geplant und zum Großteil auch umgesetzt, wie etwa der Tribünenneubau.

In der Sektion Fußball versuchte man es gleich 1951 mit einem neuen Trainer. Dazu der „Waldviertler Wegweiser“ vom Juli 1951:

„Neuer Trainer bei SV Gmünd. Der von der früheren sportlichen Tätigkeit in Gmünd bekannte Sportler Leo Kohout hat das Training des SV Gmünd übernommen. Kohout war lange Jahre mit Erfolg als Tormann tätig und stand in dieser Eigenschaft nicht nur zwischen den Pfosten des ehemaligen DSV Gmünd, sondern auch des SC Krems. Er führte nach 1945 die Mannschaft des SC Zwettl als Sektionsleiter und hat den Verein auf eine schöne Höhe gebracht. Nachdem er nunmehr seinen Dienort in Gmünd hat, stellte er seine sportliche Erfahrung dem SV Gmünd zur Verfügung. Dies ist sicherlich als wertvoller Gewinn für die Mannschaft zu werten.“

Ein Mannschaftsfoto aus dieser Zeit: Weißenböck, Zemansky A., Fürst, Kruisz, Zemansky O., Sektionsleiter Weinberger, Führer, Schwarzinger, Vitecek, Kurka, Stidl, Preißler.



Ein Bericht aus dem Vereinsprotokoll vom 16. 06. 1953 zeigt, dass innerhalb der Mannschaft nicht alles reibungsfrei verlief.

„Herr Silny berichtet vom Training am 11.06., wobei sich Folgendes mit dem Spieler E zugetragen hat: Während des Trainingsspieles verübte der Jugendspieler Zimmermann an E ein Foul, worauf Hr. Silny pfiff. E reagierte darauf nicht, sondern insultierte Zimmermann mit Fußtritten. Nachdem Rufen und Pfeifen nichts nützte, erregte sich Hr. Silny so sehr, dass er sich vergaß und E eine Ohrfeige versetzte. Dies hat E polizeilich angezeigt. Zur Sitzung vorgeladen, wird Herr E über sein Verhalten aufgeklärt, dass dies in erster Linie eine Angelegenheit der Vereinsleitung und des Vereins sei. Hr. Silny erklärt, dass ihm der Vorgang leid tue, worauf Hr. E die Anzeige zurückzieht.“

3x Meister und Fusionsgedanken

Sportlich gesehen wurde die 1. SV Gmünd in der Liga Waldviertel in den Jahren 1955, 1958 und 1959 dreimal Meister. Der Aufstieg in die Landesliga wurde aber nie geschafft. Dazu ein Bericht des „Waldviertler Wegweisers“ von den Aufstiegsspielen gegen Herzogenburg aus dem Jahre 1954.



Auch Fusionsgedanken beschäftigte schon in diesen Jahren die Gmünder Bevölkerung. Wieder ein Auszug aus dem „Waldviertler Wegweiser“ vom November 1954:

Ein Vorschlag aus dem Leserkreis – Spiel einer Gmünder Stadtauswahl

Nun ist sie wieder da, die schreckliche, fußballlose Zeit, zumindest für die vielen Fußballfans, für die ein Sonntag ohne Fußballmatch kein richtiger Sonntag ist. Was versteht ein „Nichtfachmann“ davon, welche prickelnde, aufregende und auch bangende Minuten so ein eingefleischter Fußballtoter Sonntag für Sonntag mitmacht? Eine Ganslhaut steigt ihm oft auf, wenn er sieht, wie der Verteidiger „rasiert“, wenn der Tormann mit Ach und Krach den Ball bändigt. Andererseits wird er „wurlert“, wenn der Flügel mit dem runden Leder auf und davon zieht und auf das Tor knallt, daß die Pfosten wackeln. Wer kann das nicht mitfühlen.

Doch am letzten Sonntag wurde in Gmünd die Fußballmeisterschaft mit dem Lokalderby beendet, das ein interessantes Spiel brachte und neben schönen Leistungen einzelner Spieler auch manche schwache Punkte deutlich werden ließ. Und so stiegen nur zu viele Stoßseufzer auf bei dem Lokalderby in Gmünd, mancher Ärger wurde rechtzeitig hinuntergeschluckt und schließlich stiegen Wünsche auf, ja wenn wenn

Wenn zum Beispiel der Mikscha-Walter neben dem Tschiki spielen würde, daneben der Kruisz oder der Weißenböck-Toni, der Kernstock, das wäre ein Sturm!

Könnte das nicht Wirklichkeit werden? Dabei wird keines-

wegs an Fusionspläne usw. gedacht, sondern nur ein Spiel einer Gmünder Stadtauswahl. Als Gegner könnte eine Elf aus der Landesliga, so zum Beispiel Krems, verpflichtet werden. Das gäbe ein Spiel, das bestimmt das Interesse aller Sportkreise aus Gmünd und der Umgebung finden würde. In diesem Sinne kamen uns Stimmen aus dem Leserkreis zu mit der Bitte, diesen Vorschlag in unserer Zeitung zu veröffentlichen.

Wir kommen diesem Wunsche um so lieber nach, als wir glauben, daß dieser Vorschlag geeignet wäre, von den verantwortlichen Funktionären beider Gmünder Vereine aufgegriffen zu werden, und zwar solange noch die Witterung halbwegs günstig ist, oder im Frühjahr, wenn wir auch die endgültige Entscheidung den Vereinsleitungen überlassen müssen.

Die Anhängerschaft befaßte sich wirklich ernstlich mit dieser Angelegenheit und hat schon die Elf aufgestellt, die sie gerne am Werk sehen möchte. Hier die Aufstellung: Stidl (SV); Antoni (EPSV); Vitecek (SV); Hann (EPSV); Fürst (SV); Haumer (EPSV); Kernstock (EPSV); Weißenböck (SV); Kruisz (SV); Mikscha (EPSV); Zemansky (SV). Und, was sagen die „Sachverständigen“ dazu?

Segelfliegen

Bei den Gmünder Segelfliegern

Die Segelflugsportgruppe Gmünd, eine Sektion der 1. SVg. Gmünd, besteht seit März 1950 und steht noch in ihren Anfängen. 25 Mitglieder umfaßt die Gruppe, die mit Idealismus bei der Sache sind. Dank der finanziellen Unterstützung der Stadtgemeinde Gmünd konnte bereits eine Werkstätte eingerichtet werden, die laufend ausgebaut wird. Vorerst beschränkt sich das Wirken der künftigen Segelflieger auf die Werkstatt. Nach dem vom Österreichischen Modell- und Flugsportverband zur Verfügung gestellten Plänen werden derzeit Modellfluggeräte gebaut. Das erste Modellflugzeug – der „Große Reiher“ – ist fast fertiggestellt. Das hohe Ziel jedes Segelflugsportlers ist natürlich das Fliegen selbst. Was ist es doch für ein erhebendes Gefühl, ein Segelflugzeug dahinschweben zu sehen, majestätisch, schwerelos. Freilich wird es noch vieler Arbeit und Mühe und vor allem Idealismus bedürfen, bis auch die Gmünder Gruppe soweit ist; doch auch sie wird es schaffen. Immer mehr junge Leute zieht dieser schöne Sportzweig in seinen Bann und die Segelflugsportsektion Gmünd ruft allen Interessenten zu, sich ihr anzuschließen; alle sind herzlich willkommen.

Waldviertler Wegweiser
Artikel – Juli 1950
Leider konnten keine
Bilddokumente
recherchiert werden.

Ähnlich wie in der Zwischenkriegszeit war die Sektion Motorrad auch in den 50er Jahren aktiv. Auch hier ein Bericht aus dem „Waldviertler Wegweiser“ 1950:

Das Motorrad-Straßenrennen in Gmünd

In wochenlanger Vorarbeit wurde das 2. Motorrad-Straßenrennen in Gmünd vorbereitet, das vom ÖAMTC, Zweigverein Gmünd mit der 1. Sportvereinigung Gmünd am Pfingstsonntag veranstaltet wurde. Die Rennstrecke wurde von der Stadtgemeinde Gmünd in einen tadellosen Zustand versetzt, so daß alle Voraussetzungen für eine ausgezeichnete Veranstaltung gegeben waren.

Da das Rennen für die Staatsmeisterschaft und das Goldene Band zählte, war ein glänzend besetztes Feld zu verzeichnen und auch seitens der Bevölkerung ein großes Interesse vorhanden. Bereits beim Training säumten zahlreiche Zuschauer die Rennstrecke, so daß der eigentliche Renntag ein glänzendes motorsportliches Ereignis zu werden versprach. Soweit war alles in Ordnung, wenn ..., ja wenn nicht der liebe Petrus mit dem Wetter dreingepfuscht hätte. Während des größten Teiles des Rennens regnete es, so daß naturgemäß die Fahrbahn und auch die Maschinen darunter litten. Einzelne Rennen verloren durch den großen Maschinenausfall auch viel an Spannung. Sieger und Held des Tages wurde Faßl (auf AJS) aus Wien.“

Bericht Waldviertler
Wegweiser – 1950



Ab 1953 wurden von der Sektion Tennis auch Vereinsmeisterschaften abgehalten. Erster Vereinsmeister wurde Weinberger Kurt bei den Herren, Weinberger/Albrecht im Doppel, Speil Stefanie im Damen Einzel und **Mokesch H./Weinberger im Mixed-Doppel. ???** 1954 verlor die Mannschaft des Vereins einen Vergleichskampf gegen Schrems mit 10:5. Drei Damen (Mokesch, Pilz, Speil), sieben Herren und ein Jugendspieler (Mokesch, Wandaller, Pilz, Trsek, Kubitschka, Bernhard, Zimmermann, Weinberger) nahmen daran teil. Die Teilnahme an einer Mannschaftsmeisterschaft war noch nicht möglich, da die Anlage nur über einen Platz verfügte. Erst ab dem Jahr 1958, nach dem Bau eines zweiten Platzes, konnte damit begonnen werden.

Erste Tennis-Vereinsmeister



Helmut Mokesch und Kurt Weinberger im Doppel

Auch für die Geselligkeit wurde einiges getan. Hier die Ehrenkarte für die Familie Weinhappl zum Tennisball, damals nur für geladene Gäste:



Vereinsmeister Kurt Weinberger

Meister ohne Punkteverlust

Zu Beginn der 60er Jahre war Josef Silny Obmann der 1. SVg. Gmünd. 1964 begann die Ära Rupert Poppinger als Obmann. Als Präsidenten wurden Dr. Franz Pollak, Herbert Pilz, Josef Eigenschink und Dir. Haidvogel tätig. Neben der Fertigstellung der Tribünenanlage samt Umkleidekabinen wurde auch die Errichtung einer Flutlichtanlage geplant. Zwei Mannschaftsfotos aus den frühen 60er Jahren.



v. l. n. r.: Zemansky N., Zemansky G., Buchinger, Ruß, Achatz, Mautner, Rakovsky, vorne: Schwarzinger, Stöckl, Osario, Zemansky O.



v. l. n. r.: Sektionsleiter Weißenböck, Osario, Rakovsky, Mautner, Zemansky N., Schleritzko, Buchinger, vorne: Ruß, Zemansky G., Stidl, Schwarzinger, Zemansky O.



Eine Torraumszene:
Zwei Stützen aus diesen Jahren – Zemansky Gustav und Stidl Franz (Felix)

Leider gab es in dieser Zeit nicht nur Positives zu berichten. So verstarb zum Beispiel Alois Charwat der erste Vereinsobmann aus dem Jahr 1919. Dazu ein Bericht des „Waldviertler Boten“:

Sport im Waldviertel
Alter Pionier des Fußballsports zu Grabe getragen

Am 7. Jänner verstarb im 73. Lebensjahr nach schwerem Leiden der Schlossermeister Alois Charwat, Gmünd II. Mit ihm ist ein alter Pionier des Fußballsports in Gmünd dahingeshieden, wie es nur noch wenige gibt.

Im Jahre 1919 gründete Alois Charwat mit noch anderen Gmünder Bürgern den Sportverein Gmünd, die heutige 1. Sportvereinigung Gmünd. Mit viel Idealismus hatte sich Charwat dem Fußballsport verschrieben, war selbst lange Zeit Spieler und viele Jahre Obmann des Vereines. Unter seiner Führung erlebte der Gmünder Fußballsport seine schönsten Erfolge, und Gmünd gehörte damals mit Erfolg der höchsten niederösterreichischen Spielklasse, der Landesliga, an.

Zuletzt bestellte ihn der Verein für seine Verdienste um den Fußballsport zu seinem Ehrenobmann, welches Ehrenamt Alois Charwat bis zu seinem Tode bekleidete.

Im Spieljahr 1964/65 erreichte die Mannschaft ohne Punkteverlust den Meistertitel der 1. Klasse Waldviertel. Danach spielte die Mannschaft in der Unterliga West-Waldviertel.

Die Meistertabelle und ein Bericht aus dem „Waldviertler Boten“ vom Jahr 1966, der zeigt, dass es anscheinend nicht immer sportlich fair zugegangen ist:

1. Klasse Waldviertel

1. 1. SV Gmünd	18	18	0	0	76:13	36
2. Großsiegharts	18	9	5	4	45:35	23
3. Weitra	17	9	4	4	52:33	22
4. Patria	17	10	2	5	46:30	22
5. Raabs	16	6	6	4	54:32	18
6. Göpfritz	17	4	5	8	36:42	13
7. Nondorf	18	6	1	11	26:51	13
8. Amaliendorf	17	3	5	9	28:61	11
9. Pfaffenschlag	17	2	3	12	35:64	7
10. Gföhl	17	1	5	11	25:64	7

Übertriebener Fanatismus

◆ Die SV Gmünd spielte am Sonntag in Pöchlarn gegen den abstiegsgefährdeten Unterligaklub, wo es zeitweise sehr rauh herging. Gerhard Süß (SV) wurde dabei das Opfer dieser harten Gangart. Doppelten Nasenbeinbruch und schwere Gehirnerschütterung stellte man im Krankenhaus Meik fest, wohin ihn Klubkollegen brachten.

◆ Süß lag schwer verletzt und bewußtlos am Boden, Referee Pflügel nahm von dem Schwerverletzten nicht einmal Notiz, Sanitäter waren nicht aufzutreiben, die Süß notdürftig versorgt hätten.

◆ So weit sollte der Fanatismus nicht gehen, wenn es um die Gesundheit eines Akteurs geht, selbst wenn er den Gegnern angehört. Auch sie müssen am Montag die Brötchen für ihre Familien verdienen, meint

Alwe

”Propagandaspiel gegen LASK

Ein sportlicher Höhepunkt war 1969 ein Freundschaftspiel gegen den Spitzenklub Lask-Linz. Bei diesem Spiel, das anlässlich der 50 Jahr-Gründungsfeier des Vereins stattfand, wurde auch die neue Flutlichtanlage eröffnet. Die offizielle Ankündigung dazu:



50 Jahre

1. Sportvereinigung Gmünd

Inbetriebnahme der modernsten und stärksten
FLUTLICHTSPIELANLAGE
des Waldviertels
am Freitag, den 12. September 1969
mit einem Propogandaspiel gegen den
L A S K (österr. Meister und Cupsieger 1966)

Anlässlich den 50jährigen Bestandes der 1. Sportvereinigung Gmünd hatte sich die Vereinsleitung unter Präsidenten Eigenschink und Obmann Poppinger die Aufgabe gestellt, allen Freunden des runden Leders sowie den Aktiven der Sektion Tennis eine moderne Flutlichtanlage als Geschenk zu präsentieren!

Da viele Sportler berufstätig sind und nur nach Arbeitsschluß trainieren können, reicht die Zeit zum Trainieren bei Tageslicht nicht aus. Hervorragende Kondition ist jedoch neben guter Organisation der wichtigste Baustein jedes sportlichen Erfolges. Deshalb wurden bereits im Herbst 1968 auf Grund der Initiative des Präsidenten Eigenschink die ersten Schritte zur Verwirklichung dieses Vorhabens eingeleitet. Auch das große Problem der Finanzierung wurde durch dessen verständnisvolles Entgegenkommen weitgehendst gelöst.

Die Stadtgemeinde Gmünd unter Bürgermeister Franz Chaloupek trug durch die Gewährung eines unverzinslichen Darlehens ebenfalls zum Gelingen bei. Nicht zuletzt wurde auch durch die NÖ. Landesregierung im Sinne des Sportförderungsgesetzes ein kleiner Beitrag geleistet. Leider wurde vom Österreichischen Sportfoto keine finanzielle Hilfe gewährt!

Nach abgeschlossener Planung durch die AEG Wien konnte im Frühjahr 1969 mit den Bauarbeiten begonnen werden.

Für die Künettenbaggerarbeiten stellte Baumeister Dipl.-Ing. Makesch, ein langjähriger Förderer des Sportes, seinen Bagger unentgeltlich zur Verfügung. Das Aufstellen der 14 m hohen Maste sowie die Kabelverlegungs- und Elektroinstallationsarbeiten wurden im freiwilligen Arbeitseinsatz von Spielern und Funktionären durchgeführt.

Die Anlage besteht aus 10 AEG-Rinnenspiegelscheinwerfern mit je 2000 Watt Halogen-Metall-dampflampen mit Leuchtgehäusen aus feuerfestem Stahlblech und rinnenförmigen Spiegelreflektoren mit parabolischem Querschnitt. Die Kosten dieser Flutlichtanlage belaufen sich ohne Arbeit und Installation auf etwa 140.000 Schilling.

Mit der Fertigstellung und Inbetriebnahme dieser nach dem letzten Stand der Technik erbauten Flutlichtanlage haben in Zukunft sowohl Fußball- als auch Tennisspieler die Möglichkeit zur Ausübung ihres Sportes bis in die späten Abendstunden.

Offizielle Ankündigung zur Inbetriebnahme der Flutlichtanlage anlässlich der 50 Jahr Gründung der 1. SVg. Gmünd

Prägend für zwei Jahrzehnte

Ende dieses Jahrzehnts machte erstmals der Spieler Grubauer Volkmar (Flox) auf sich aufmerksam, der in den nächsten zwei Jahrzehnten als Spieler und Trainer das Niveau im Verein hochhalten konnte. Den ersten Vereinsmeistertitel holte Grubauer im Jahr 1968 mit einem Sieg über Peter Speil.

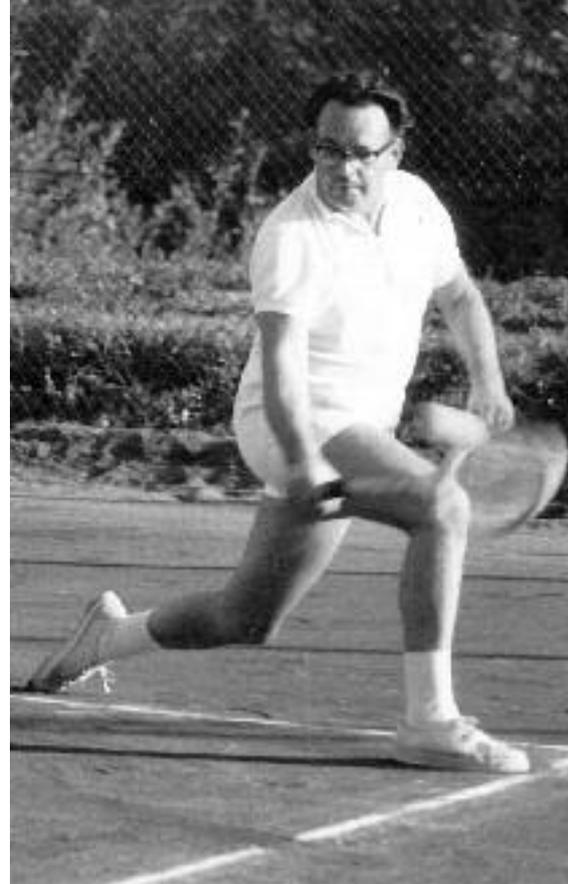
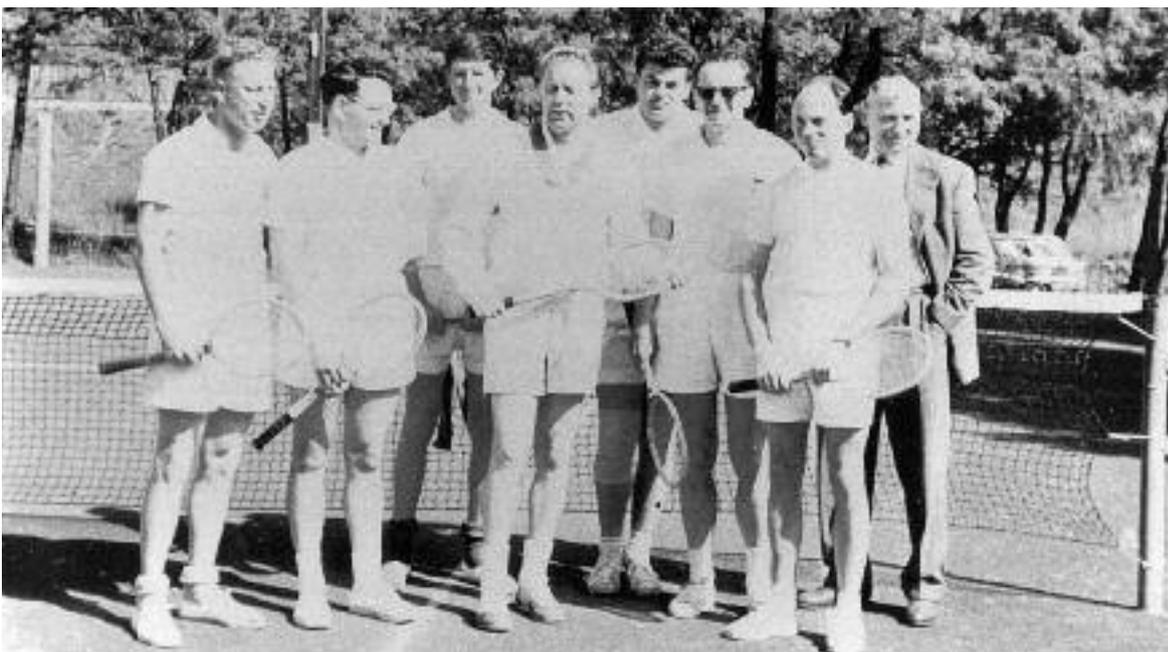


Foto links:
Grubauer Volkmar (Flox)

Foto rechts:
Langzeit-Sektionsleiter
Dr. Ulf Ledwinka



Tennismannschaft der
60er Jahre

Sektion Damenfußball

Damenfußball

SV GMÜND — HOHENEICH 1:2 (1:1). Nach dem Gewitterregen war der SV-Platz sehr aufgeweicht, und die Damen traten sich auf dem tiefen Boden sichtlich schwer. Ein Fehler der SV-Torhüterdame, die Standardkeeperin Zwettler ist verletzt, brachte den Gästen den Sieg. Den Ehrentreffer der Gmünder erzielte Einhorn, für Hoheneich Ramharter (2).

Ende 1969 begann die Ära Rupert Poppinger als Obmann des Vereins. Als Präsident und Mäzen trat Leopold Forster immer mehr in den Vordergrund. Neben der Sektion Fußball Männer mit dem Sektionsleiter Schwarzingger Johann wurde einige Zeit auch eine Fußballsektion Damen mit dem Sektionsleiter Josef Kric geführt. Die Sektion Tennis leitete als Sektionsleiter Dr. Ulf Ledwinka. Erstmals wurde auch eine Sektion Schach mit dem Sektionsleiter Graf geführt.

September 1973 – Damenfußballturnier in Gmünd: Die kombinierte Mannschaft SV Gmünd/Amaliendorf errang den zweiten Platz



Damenfußballturnier in Gmünd: Die kombinierte Damenfußballmannschaft SV Gmünd/Amaliendorf errang den 2. Platz beim Turnier in Gmünd.

Ein Mannschaftsfoto aus den frühen 70er Jahren.
v. l. n. r.: Edinger, Tschakert, Pollak, Orsario, Buchinger, Rakovsky und Sektionsleiter Mokesch
vorne: Furlinger G., Beniseck, Grubeck, Zemansky O., Keindl, Holy, Süß



Erste Fusionierungsgespräche

Im Spieljahr 1969/70 wurde die Fußballmannschaft Meister in der 1. Klasse Waldviertel und stieg somit in die Unterliga West-Waldviertel auf. Mit dem Aufstieg in die Unterliga wurden im August 1970 „Richtlinien für Spieler“ vereinbart. Ein kurzer Auszug daraus: „Alle Kaderspieler haben Alkohol und Nikotin zu meiden und müssen bis spätestens 23 Uhr (am Wettspielvortag) in ihrer Wohnung anwesend sein“.



Fürlinger G.,
Kramann R.,
Zemansky G.,
Buchinger

Schon Anfang der 70er war die Fusionierung zwischen 1. SVg. und EPSV ein Thema, wie man aus dem folgenden NÖN Bericht vom 14. Juni 1973 ersehen kann.



SV GMÜND — YBBS 5:2 (2:1). Der Gmünder SV scheint seine Formkrise überwunden zu haben, in einem sehenswerten Spiel wurde der nunmehrige Ex-Tabellenführer Ybbs recht klar besiegt. Die Zuschauer kamen voll auf ihre Rechnung, doch holte sich so mancher bei strömendem Regen kalte Füße. Alle Spieler brachten trotz der unfreundlichen Wetterverhältnisse eine großartige Leistung.

Das Spiel beginnt allerdings weniger verheißungsvoll, als bereits in der 6. Minute die Gäste das Führungstor erzielen. Kurz darauf gibt es die erste Möglichkeit für den SV, nach einem Teamwork Kramann-Stidl-Kramann-Gruber landet der Ball nur im Außennetz. In der Folge entstehen zwei gute Chancen für die Gäste, ehe Stidl nach einem Sololauf abspielt, doch die Ybbs'er Abseitsfalle schnappt zu. In der 26. Minute heißt es dann 1:1: Stidls Freistoßball wird zum Aufsitzer, der Tormann hechtet dem Leder nach, doch der Referee entscheidet auf Tor, die Freude über den Treffer macht sich erst allmählich breit. Eine Viertelstunde später ist abermals Stidl erfolgreich, von links landet sein scharfer Schuß aus spitzem Winkel in den Maschen.

Nach Wiederanpfiff steht das Match auf des Messers Schneide, die Ybbs'er treffen abermals nur Holz. Den Umschwung bringt dann der dritte Treffer Stidls, der die gesamte Gäste-Verteidigung ausbremst. Als ein Schuß Grubers von einem Feldspieler auf der Linie nur mehr händisch unsicher gemacht werden kann, gibt es einen Penalty, den Gruber selbst zur 4:1-Führung verwandelt. Auch auf des Gegners Seite gibt es Elferalarm, nach einem angeblichen Foul Sittes an einem Ybbs'er Stürmer wird der Strafstoß verwertet. Das Freistoßtor Buchingers kurz vor Schluß ist dann bloß Formsache, die Entscheidung hatte praktisch das 3:1 gebracht, das den Ybbs'ern zur Stunde der Wahrheit gereichte.

SV Gmünd: Sittl, Süß, Naglmaier, G. Fürlinger, F. Kramann, Baumgartner (Forster), R. Fürlinger, Buchinger, W. Kramann, Gruber, Stidl.

Tore: Stidl (3), Gruber (EMer), Buchinger, Reserven 1:1.

27.05.1976

NÖN Bericht aus dem
Jahr 1976

Aufstieg in die Landesliga

Die Sektion Tennis konnte Anfang der 70er Jahre erstmalig einen sportlichen Höhepunkt erreichen. Unter der Führung der Spieler Peter Speil und Volkmar Grubauer konnte erstmalig der Aufstieg in die Landesliga geschafft werden.

Gmünd – Traiskirchen 8:3

Nach der Qualifikationsrunde und dem Sieg über Traiskirchen haben die Gmünder den Aufstieg in die Tennis-B-Liga geschafft; Stockerau II und Pöchlarn sind die weiteren Aufsteiger.

Obwohl die Gäste ein achtbarer Gegner waren, erreichten sie nicht die Stärke des letzten Qualifikationsgegners Tulln, wo die Gmünder nach dramatischen Spielen die Oberhand behielten. In großer Form befindet sich derzeit Grubauer, der seinem Gegner keine Chance ließ. Trotz des kühlen Herbstwetters gab es viele Zuschauer, die durch guten Tennis reichlich entlohnt wurden.

Einzel: Grubauer (G) – Fritsch (T) 6:0, 6:2; Speil (G) – Stefanitsch (T) 0:6, 2:6; Dr. Ledwinka (G) – Töpfer (T) 6:3, 6:4; Haberleitner (G) – Au (T) 5:7, 6:7; Schmidt (G) gegen Hase (T) 3:6, 6:1, 6:2; Backhausen (G) gegen Scharer (T) 4:6, 4:6.

Doppel: Speil-Grubauer (G) – Stefanitsch-Au (T) 6:2, 6:1; Schmidt-Haberleitner (G) gegen Scharer-Hase (T) 6:1, 6:3; Speil-Grubauer (G) gegen Scharer-Hase (T) 6:1, 6:3; Schmidt-Haberleitner (G) gegen Stefanitsch-Au (T) 6:4, 6:4; Dr. Ledwinka-Backhausen (G) – Fritsch-Töpfer (T) 6:3, 6:2.

Ein Bericht der NÖN vom September 1973



Eröffnung der neuen Tennisplätze, v. l. n. r.: BH Dr. Johann Kandra, LA Kurt Buchinger, NR Gustav Vetter, Dr. Ulf Ledwinka, Otto Lembachner



Neue Tennisplätze



Ein Foto aus den frühen 70er Jahren: Sektionsleiter Dr. Ledwinka, Grubauer, Mokesch, Speil, Böhm und Backhausen M.

????
Stimmt das? Anmerkung von Kunst

Am 28.04.1974 wurden die Tennisplätze 3 und 4 eröffnet. Die Einweihung erfolgte durch den damaligen Stadtpfarrer Buchberger (Foto linke Seite).

Ein Mannschaftsfoto aus dem Jahr 1977. Die erste Mannschaft spielte in dieser Zeit in der Landesliga B, der damals dritthöchsten Leistungsklasse in Österreich.



v. l. n. r.: Speil, Stidl, Schmidt, Backhausen, Dr. Ledwinka und Grubauer

Wiederaufstieg in die Oberliga

In den 80er Jahren führte folgendes Team die Geschicke der 1. SVG. Gmünd. Bei der Generalversammlung vom 28. Juni 1983 wurde folgender Vorstand gewählt:

Präsidenten: Leopold Forster, Johann Döller und Gustav Vetter, Obmann Rupert Poppinger, Schriftführer Rainer Poppinger und Kassier Franz Hirsch. Für die sportlichen Belange waren beim Fußball Josef Buchinger und beim Tennis Dr. Ulf Ledwinka zuständig.

Nach dem Abstieg aus der Oberliga West im Jahr 1978 spielte die Fußballmannschaft einige Jahre in der Unterliga NW-Waldviertel. Anfang der 80er Jahre kam es bei der Sektion Fußball zur Verpflichtung des früheren tschechischen Internationalen Frantisek Cipro. Mit dem neuen Spielertrainer gelang dann im Spieljahr 1982/83 der Wiederaufstieg in die Oberliga.

Der Kader 1981:
Buchhöcker, Süß, Keindl,
Nagelmaier, Gruber,
Tretthahn, Chwatal,
Neuwirth K., Kruiz,
Süß, Benischek,
Pfeisinger, Hauer,
Haumer, Stidl, Edinger,
Hohenbichler, Neuwirth
E., Mölzer, Prinz,
Mautner und vorne
Schachner, Kramann F.,
Meszaros, Grubeck G.,
Skarek, Pollak H.,
Zemansky N.,
Grubeck W.



Abschlußtabelle der Unterliga NWW

Ergebnisse der letzten Runde: Mautern – Großsieggharts 3:0, Eggenburg – Hoheneich 5:2, EPSV Gmünd – Altenwörth 3:1, Sitzenberg – Traismauer 1:1, Langenrohr – SV Gmünd 2:0, Schrems – Weissenkirchen 5:1, ATSV Tulln – VOEST KREMS 3:2. Senftenberg war spielfrei.

SV Gmünd	28	16	8	4	63:30	40
EPSV Gmünd	28	14	7	7	62:44	35
ATSV Tulln	28	13	9	6	48:38	35
Schrems	28	14	3	11	59:40	31
Eggenburg	28	11	9	8	45:41	31
Senftenberg	28	12	6	10	53:48	30
Weissenkirchen	28	11	6	11	44:42	28
Altenwörth	28	10	8	10	46:45	28
VOEST KREMS	28	8	10	10	45:48	26
Mautern	28	9	8	11	50:59	26
Traismauer	28	8	8	12	39:40	24
Sitzenberg/R.	28	7	10	11	46:58	24
Langenrohr	28	10	3	15	45:52	23
Hoheneich	28	8	7	13	51:70	23
Großsieggharts	28	6	4	18	33:67	16

die Meistermannschaft
von 1983, v. l. n. r.:
Zemansky O., Cipro,
Hauer, Chwatal, Troyan,
Stidl, Gruber, Neuwirth,
Grubeck, Prinz,
Pönwalter,
vorne: Kruiz,
Nagelmaier, Benischek,
Haumer, Keindl, Pollak,
Mautner M.



Änderung in der Vereinsleitung

Ab dem Spieljahr 1986/87 spielte die 1. SVg. mit der Kampfmannschaft in der neu gegründeten Landesliga B. Auch in der Vereinsleitung gab es eine Änderung. Der Langzeitobmann Rupert Poppinger trat zurück und wurde in der Generalversammlung vom 14. 12. 1988 durch seinen Sohn Rainer Poppinger ersetzt. Wolfgang Gruber als Kassier und Peter Tretthahn als Schriftführer ergänzten das Team.

Nachfolgend ein Foto der ersten Mannschaft aus dem Jahr 1989 und ein NÖN Bericht von 1987.



????????? Namen

Gmünd besiegte Tabellenführer

FUSSBALL. – In der Nachtragsrunde vom Staatsfeiertag ermöglichte eine Waldvierler Coproduktion Schrems den neuerlichen Sprung an die Tabellenspitze der Oberliga West: Die Granitstädter holten sich aus Gablitz beide Zähler, während Eichgraben mit gleichem Resultat bei einer starken Gmünder SV unterlag.

SV GMÜND – EICHGRABEN 4:1 (2:1). SV: Haider (31., Keindl), Trojan, Benischek, Furlinger (70., Kottlik), Dürnitzhofer, Rott, Winter, Rabl, Neuwirth, Pönwalter, Kreindl. Nach einer Riesenchance der Gäste (Fußabwehr Haiders,

10.) bringt ein nach Foul an Winter verhängter Penalty die Hausherrn in Führung. Beim Ausgleichstreffer läßt sich Halder von einem Weitschuß überraschen, doch kurz vor der Pause heißt es nach Doppelpaß Pönwalter/Winter 2:1. Nach Seitenwechsel drückt vorerst Eichgraben, ohne jedoch effektive Tormöglichkeiten herauszuspielen. Eine Viertelstunde vor Schluß enthebt Rott, der einen Corner-Abpraller vollert, die Gmünder aller Sorgen. Nach dem 4:1 wird ein Gästespieler wegen Kritisiereus ausgeschlossen (Eichgrabens Abseitsfalle schnappte im

umgekehrten Sinne zu). SR Opitz leitete recht gut.

Tore: Rott (20., Foulelfer, 75.), Pönwalter (41.), Kottlik (90.). Reserven 1:3.



Spitzenspieler gesucht

In der Sektion Tennis gab es einige Veränderungen. Es wurde versucht, Waldviertler Spitzenspieler zum Verein zu bringen. Dies gelang mit den Spielern Großmann und Minihold aus Zwettl. Damit konnte der Verbleib in der Landesliga abgesichert werden. Aber auch die zweite und die neu gegründete dritte Herrenmannschaft und eine Damenmannschaft spielten sehr erfolgreich in der Kreisliga. Ende der 80er Jahre konnte Klaus Schachner als Sponsor gewonnen werden.



v. l. n. r.: Schachner, Schmidt, Stidl, Speil, Dr. Ledwinka und vorne Großmann und Grubauer

1988 musste die 1. Mannschaft leider aus der Landesliga A absteigen. Es dauerte einige Jahre, bis der Wiederaufstieg in den 90er Jahren gelang.



v. l. n. r.: Meisel, Binder, Mayer, Tretthahn, Prinz, Buchinger, Gruber, Libowitzky



v. l. n. r.: Speil, Schmidt, Stidl, Grubauer, Wimmer, Dr. Ledwinka

Fußball in der Landesliga B

In den 90er Jahren war Rainer Poppinger Obmann. Unterstützt wurde er dabei von den Präsidenten Johann Döllner, Helmut Mokesch, Gustav Vetter und Dir. Gerhard Mautner. Die Fußballmannschaft spielte in der Landesliga B, dazu ein Mannschaftsfoto aus dem Jahr 1991 und ein Ausschnitt aus dem Jahr 1992 der NÖN.



v. l. n. r.: Keindl, Beranek, Rifetshofer, Zakostelsky, Neuwirth, Dürnitzhofer, Lanc und vorne Pönwalter, Göschl, Zeman, Menhart und Schandl

Am 1. Mai steigt Derby zwischen SV Gmünd und Litschau

Nach einem Auswärtssieg SV Gmünd bereits Zweiter

2. LANDESLIGA WEST (scho). – Die SVg Gmünd bleibt weiterhin auf Erfolgskurs und liegt nach einem verdienten Sieg bei Böheimkirchen nunmehr bereits auf Platz zwei.

BÖHEIMKIRCHEN – SV beide Punkte.

GMÜND 0:1 (0:0). – Die Waldviertler boten eine geschlossene Teamleistung und waren über weite Strecken klar spielbestimmend. Zahlreiche vergebene Tormöglichkeiten und ein Hausherrenkeeper in Hochform verhinderten einen deutlicheren Erfolg der SVg Gmünd. Im Derby gegen Litschau will Gmünd Revanche für die Niederlage im Herbst. Gegen Melk am Sonntag hofft man auf

BÖHEIMKIRCHEN – SV GMÜND 0:1 (0:0). – SV Gmünd: Zeman, Schandl, Rifetshofer, Dürnitzhofer, Peter Schneider, Neuwirth (67. Truhlar), Pönwalter, Lanc (18. Bamberzky), Beranek, Mario Göschl, Zakostelsky. – **Reserven:** 4:2. Tor: Beranek (84.).

Waldviertlern auch noch vorenthalten. In Herzogenburg müßte bei besserer Chancenauswertung dennoch ein Sieg drinnen sein.

MELK – LITSCHAU 2:2 (0:1). – Litschau war klar tonangebend, doch verhinderte Referee Wimmer schon im ersten Spielabschnitt eine deutliche Führung der Waldviertler. Katzenbeißer sah in der 40. Minute Rot. Die Schrammelstädter haben nach dieser Partie viele Verletzte zu beklagen, hoffen jedoch im Derby auf ein Remis. Gegen Amstetten daheim sind zwei Zähler ein Muß.

Schicksale ...

Ende 1993 erschütterte der plötzliche Tod des Langzeit-Funktionärs und Sponsors Helmut Mokesch den Verein. Dazu ein „NÖN“ Bericht.

8 Neue NÖN

Sport
PANORAMA

Mit Helmut Mokesch ging ein Stück des SV Gmünd

Präsident war mit Herz beim Fußball

FUSSBALL.– Einen tragischen Verlust beklagt der SV Gmünd. Mit Präsident Helmut Mokesch verlor Gmünd einen gutmütigen und kompromißbereiten Menschen.

Helmut Mokesch war in seiner aktiven Zeit Handballtorhüter in der Staatsliga beim Kremser SC, danach aktives Mitglied beim SV Gmünd als Tennisspieler. 1973 hatte Hel-

mut Mokesch die Funktion des Obmann-Stellvertreters übernommen. 1985 wurde er Präsident des Vereines und übte diese Funktion bestens aus.

Obmann Poppinger erschüttert: „Helmut war eine bestimmende Persönlichkeit. Allein durch sein Auftreten konnte er Berge versetzen. Er mischte sich nur dann ein, wenn es ihm notwendig erschien. Sein Herz schlug für den SV Gmünd. Er wird uns fehlen.“

KARLHEINZ PIRINGER



Helmut Mokesch † Foto: privat



v. l. n. r.:
Schinkels und Bauer

Sein Sohn DI Andreas Mokesch ergänzte ab 1994 den Vereinsvorstand und übernahm ab 1995 als Obmann auch die erste Verantwortung im Verein. Sportlich versuchte man in der Saison 1994/95 den Abstieg aus der Landesliga mittels Verstärkung durch den ehemaligen österreichischen Internationalen Frankie Schinkels zu verhindern.

Finanzielle Probleme ließen neuerliche Fusionsgespräche mit dem EPSV Gmünd sinnvoll erscheinen. Es sollte dann ja nicht mehr allzu lange dauern, bis diese Gespräche konkret wurden.

... und junge Talente

Auch die Sektion Tennis musste in diesem Jahrzehnt schwere menschliche Verluste erleiden. Durch einen Verkehrsunfall zu Beginn des Jahres 1994 verlor die Sektion den Langzeit-Sektionsleiter Dr. Ulf Ledwinka samt seiner Gattin Gerda. Auch der Tod des oftmaligen Vereinsmeisters und Vereinstrainers Volkmar Grubauer hinterließ eine große Lücke. Ein Foto der Siegerehrung einer Stadtmeisterschaft auf der Tennisanlage der 1. SVg. Gmünd.



v. l. n. r.:
Bürgermeister Drach,
Dr. Ledwinka, Wimmer,
Meisel, Höbarth, Traxler,
Grubauer, Binder, Stidl,
Hofmann, Mößlacher

Vielversprechende Talente – Siegerehrung einer Vereinsmeisterschaft Anfang der 1990er Jahre.



v. l. n. r.:
Höbarth Thomas, Stidl
Franz, Hutter Fritz und
Vogl Alexander

Landesjugendmeister

Ohne Satzverlust

Alexander Vogl Landesmeister

Seine derzeit gute Form bewies Alexander Vogl bei den NÖ Jugend-Hallenmeisterschaften in St. Pölten-Stattersdorf. Ohne einen Satz abzugeben, errang der 14jährige Gmünder den Landesmeistertitel!

In seiner Altersklasse wurden 62 Nennungen abgegeben, davon kämpften 54 Jugendliche in der Qualifikation um die begehrten acht Plätze für den Hauptbewerb. In der ersten Runde traf der Jugendliche vom SV Gmünd auf den Qualifikanten Halatok (Kremser TK) und siegte glatt in einem „Jungen“ Satz 9:1. Ein klarer Sieg in zwei Sätzen gelang dem Gmünder auch gegen Burkholzer (TC Gressl).

Im Semifinale warf Alexander Vogl den Spieler vom TC Purkersdorf, Kirnberger, mit 6:0, 6:1 aus

dem Bewerb. Kirnberger hatte vorher zwei Gesetze ausgeschaltet.

Im Endspiel dieser Meisterschaften traf der Waldviertler neuerlich auf seinen Doppelpartner Thomas Wild (UTC Stockerau). Mit druckvollem Spiel siegte Alexander Vogl 6:3, 6:1 und krönte seine Leistungen mit dem Titel eines NÖ Landesmeisters.

PS: Über das Abschneiden der anderen Teilnehmer aus dem Kreis Nordwest an dieser Landesmeisterschaft berichten wir in unserer nächsten Ausgabe.

Im Tennis machte sich Alexander Vogl immer mehr als großes Talent bemerkbar. 1990 wurde er Jugendlandesmeister.



NÖN Bericht
und rechts:
Alexander Vogl

Die erste Mannschaft wurde in diesen Jahren durch einen tschechischen Spitzenspieler verstärkt. So konnte nach einigen vergeblichen Anläufen dann doch der Wiederaufstieg in die Landesliga B erreicht werden.

Sieg im direkten Duell: Gmünd ist Kreismeister

TENNIS.- Der Kreismeister 1992 heißt SV Gmünd! Die Waldviertler behielten im direkten Duell mit VOEST Alpine Krems die Oberhand und spielen im Herbst um den Aufstieg in die Landesliga B. Waidhofen an der Thaya muß nach einer neuerlichen Niederlage in die Kreisliga B absteigen.

Gmünder Mannschaftsführer und Nummer zwei Mag. Franz Stidl siegte gegen Krems im Einzel und Doppel.

Foto: Angel



NÖN Bericht
mit Foto von
Mag. Stidl

Turbulente Versammlung

Nach dem unerwarteten Tod von Sektionsleiter Dr. Ulf Ledwinka und dem Vereinstrainer Volkmar Grubauer mussten diese Positionen im Vorstand neu besetzt werden. Als Sektionsleiter fungierte nun Dr. Dlask, unterstützt wurde er durch den Kassier Weinberger und dem Schriftführer Ing. Schneider. Die sportliche Leitung übernahm Mag. Stidl.

Ende der 90er Jahre wurde vom Vorstand eine Erweiterung der Tennisanlage um 3 Plätze geplant.

Bei einer turbulenten Mitgliederversammlung 1998 wurden nach langem Hin und Her, der Vorstand erweitert und eine Arbeitsgemeinschaft ins Leben gerufen.

Protokoll

Mitgliederversammlung des 1.SV - Gmünd Sektion Tennis 17.04.1998

1) Eröffnung und Begrüßung durch Sektionsobmann Dr. Dlask

Nach einer halben Stunde Besprechung des Vorstandes möchte M. Traxler unterrichtet werden, was besprochen wurde.

2) Bericht der Funktionäre:

Kassier Weinberger, sportl. Leiter Mag. Stidl

Darauf K. Weinberger: *“Kannst eh heim geh`, wann`s da net passt.”*

3) Wahl der Sektionsleitung:

Dr. Dlask: Mag. Stidl soll Sektionsleitung übernehmen.

Dr. Dlask: Vorstandserweiterung wäre gut, aber mit kleinen Änderungen:

Ch. Vogl: möchte das Amt der Jugendbetreuung übernehmen.

Weinberger: Da Ing. Schneider nicht anwesend ist, wird ein Schriftführerstellvertreter benötigt, wobei sich Mag. Buchinger meldet.

M. Traxler: Vorschlag eines erweiterten Vorstandes:
Sektionsleiter: Dr. Dlask
Stv.: P. Trethahn
Kassier: K. Weinberger
Stv.: J. Buchinger
Schriftführer: Ing. Schneider
Stv.: Mag. Buchinger
sportlicher L.: Mag. Stidl
Jugendbetr.: Chr. Vogl
Stv.: M. Keindl
* jeweils der Mannschaftsführer

Sektionsleitung:	Dr. Dlask
Stv.:	Mag. Stidl
sportliche Leitung:	Mag. Stidl
sportl. L. für Frauen	Mag. Buchinger
Verwaltung d. Tennisanlage:	G. Schippany
Stv.:	E. Edinger
Jugendbetreuung:	Chr. Vogl
Stv.:	M. Keindl
Kassier:	K. Weinberger
Stv.:	J. Buchinger
Schriftführer:	Ing. Schneider
Stv.:	Mag. Prinz
Öffentlichkeitsarbeit:	P. Trethahn
Stv.:	P. Trethahn hat freie Wahl

Originalabschrift des Protokolls der Mitgliederversammlung 1998

Fusion im Fußball

Paukenschlag im Jahr 2001: Aus wirtschaftlichen und sportlichen Überlegungen, eher Notwendigkeiten wurden die beiden Gmünder Fußballklubs EPSV Gmünd und SV Gmünd fusioniert – der neue Vereinsname: SC Gmünd. Somit hatet die 1. SVg. Gmünd mit Tennis nur mehr eine Sektion.

Obwohl die Fußballspiele des neuen Gmünder Fußballvereines auf der Anlage in Gmünd Neustadt ausgetragen wurden, wurde der SV Platz weiterhin genutzt. Trainingseinheiten der Nachwuchsteams und der Kampfmannschaft wurden wöchentlich abgehalten, und auch Vorbereitungsspiele fanden auf unserer Anlage statt.

Ein Mannschaftsfoto aus den letzten Jahren. v. l. n. r., stehend: Zimmer, Prinz W., Mautner Ch., Lanc, Schneider, Macek, Pokorny, Göschl H., Prinz M., vorne: Dürnitzhofer, Göschl M., Prinz Ch., Mautner M., Aslan V., Aslan S.



Am 7. April 2000 wurden ein neuer Vorstand und eine neue Arbeitsgemeinschaft gewählt (Abschrift des Protokolls):
 Sektionsleiter: Mag. Stidl Franz / Sektionsleiter-Srv.: Dir. Buchinger Josef, Mag. Libowitzky Gottfried
 Schriftführer: Mag. Prinz Walter / Schriftführer-Stv.: Ing. Schneider Anton
 Kassier: Weinberger Kurt
 Sportliche Leitung: Mag. Buchinger Elisabeth, Wandaller Anni, Mag. Stidl Franz
 Beiräte: Fürst Oskar (Kantine), Schipany Gerhard, Edinger Ernst, Michule Helmut (Platzpflege)
 Vogl Christoph, Keindl Michael, Wopelka Thomas (Jugendbetreuung)
 Tretthahn Peter (Öffentlichkeitsarbeit), Mag. Rauch Hans-Jörg (Rechtsberatung)

2001 kaufte die 1. SVg. Gmünd ein Grundstück und errichtete in den folgenden Jahren drei zusätzliche Tennisplätze, sodass die Anlage dadurch mit sieben Plätzen zu den größten Tennisanlagen in Niederösterreich zählte. Nach der Fusion im Fußball übernahm die Sektion Tennis die Geschenisse des Vereins und stellte ab nun auch den Obmann.

Mitte der 2000er Jahre "verjüngte" sich der Vorstand:
 Obmann: Mag. Stidl Franz, Obmann-Srv.:
 Schriftführer: Mag. Prinz Walter, Schriftführer-Stv.: ???????
 Kassier: Keindl Michael ???, Kassier-Stv.: Grassinger Erwin ???
 Sportliche Leitung: Christoph Vogl

Vorstände

Spielgemeinschaft im Tennis

2003 wurde die 1er Herrenmannschaft / Tennis zum letzten Mal Kreismeister. Am Aufstieg in die nächsthöhere Klasse (Landesliga B) scheiterte man jedoch knapp. Durch die Neugründung einer Landesliga C war aber ein Jahr später trotzdem Platz für die 1er Herren.

Viel Positives gab es 2003 und 2004 von anderen Mannschaften zu berichten.

Die 1er Damen, die 2003 den Aufstieg in die LLB schafften stiegen in die LLA auf, die 45er Herren in die LLB und die 2er Damen scheiterten knapp am Aufstieg in die LLB.



Die erfolgreiche 45er-Mannschaft v.l. n.r.: Sponsor Gutmann (Sonnentor), Haberleitner, Stidl, Kicking, Böckl, Traxler, Valis und Schrenk

Die Sieger der Vereinsmeisterschaft 2008. Peter Steiner im Bild ganz rechts beherrschte als oftmaliger Vereinsmeister die Clubszene in diesen Jahren.

2008 wurde das bestehende Clubhaus der Tennissection um einen Zubau erweitert. Eine vergrößerte Kantine und ein Clubraum bieten Platz für diverse Meetings und Vereinsfeste.

In diesem Jahr veranstaltete der Verein auch erstmals ein Nostalgieturnier. Dabei wurde in weißer Kleidung und mit alten Holzschlägern gespielt.



v.l. n.r.: Hackl, Gruber, Tretthahn, Macho, Wandaller M., Böckl, Gabler, Ganter, Brezina, Wandaller A., Steiner und vorne Stidl, Vogl Ch., Kunst und Köhler

Im Jahr 2009 kam es zur nächsten Fusion. Die Tennisspieler des UTC Hoheneich bildeten mit den Herrenteams der 1. SVg Gmünd eine Spielgemeinschaft.

Die 1. Mannschaft spielte in der LLB und die 2. Mannschaft in der LLC. Damit stellte der „neue“ Club 7 Herrenteams in Landes- und Kreisligen. Auf unserer mittlerweile erweiterten Anlage war auch genügend Platz für alle Teams. Mit sieben Courts zählte man zu den größten Tennisvereinen im Kreis NW.



Nostalgieturnier v.l. n.r.: Ganter, Traxler M., Senk S., Senk H., Russay, Schindler, Vogl A., Vogl Ch., Stidl, Köck, Polt vorne: Traxler W., Kerstischitz, Senk V., Kreuzer, Ledermüller, Gabler, Emetsberger, Gruber

Um den Nachwuchs für Tennis zu begeistern fanden die ersten Kindercamps unter Anleitung von „Pauli“ Pavel Klimek und Ulrike Rosenmayer statt.



Akteure und Mitglieder ...



... bunt gemixt



Tennis im Aufwind ...

Bei der Generalversammlung am 2. April 2011 wurden folgende Wahlvorschläge einstimmig bestätigt:

Franz Stidl / Obmann, Ingrid Pollak / Obmann-Stv.

Erwin Grassinger / Kassier, Hadmar Senk / Kassier-Stv.

Reinhold Hartl-Gobl / Schriftführer, Mario Schindler / Schriftführer-Stv.

Christoph Vogl / Sportlicher Leiter

Abdulbaset Atassi, Gottfried Libowitzky, Andreas Mokesch / Präsidenten

Ortwin Gründl und Beatrix Kramann / Rechnungsprüfer

Ab dem Jahr 2011 stellte die Spielgemeinschaft Gmünd-Hoheneich „nur mehr“ 5 Herren-Mannschaften. Die 1. Herrenmannschaft spielte seit diesem Jahr mit kurzer Ausnahme ständig in der Landesliga C.

Mannschaft Herren 1
aus dem Jahr ...
v. l. n. r.:
Codi, Polt, Pichler,
Kassier Stv. Senk H.,
Bürgermeisterin
Rosenmayer H., Gabler,
Ledermüller,
Kassier Keindl M. und
Vogl Ch.



2011 stieg die 35er Herrenmannschaft erstmalig in die LLB auf und spielte ab 2014 sogar in der zweithöchsten Liga in Österreich, der LLA.

Herrenmannschaft 35+
v. l. n. r.:
Lintner, Steiner, Gabler,
Vogl A., Nowak



... mit 14 Mannschaften

MANNSCHAFTEN 2015

(Meisterschaft, Liga, Mannschaftsführer)

kids10u – Thomas Ledermüller

Damen 1, Landesliga B – Maria Wandaller

Herren 1, Kreisliga A – Christoph Gabler

Herren 3, Kreisliga C – Michael Keindl

Herren 1 / 35+, Landesliga A – Peter Steiner

Herren 1 / 45+, Landesliga B – Franz Stidl

Herren 3 / 45+, Kreisliga C – Reinhold Hartl-Gobl

Burschen U17 – Lukas Ledermüller

Damen 2, Kreisliga D – Denise Gruber

Herren 2, Kreisliga B – Thomas Höbarth

Herren 4, Kreisliga E – Valentin Senk

Herren 2 / 35+, Kreisliga A – Christoph Vogl

Herren 2 / 45+, Kreisliga B – Gabor Russay

Herren / 60+, Kreisliga A – Ortwin Gründl

Die Damenmannschaft konnte das Niveau aus den 2000er Jahren nicht ganz halten, spielte aber nach einem kurzen Tief seit 2016 wieder in der LLB.

Auch die 45er Herren-Mannschaft spielte ab 2012 mit kurzer Unterbrechung in der LLA.

Ein Foto der erfolgreichen Mannschaft:



Erfolgreiche 1er Damen aus dem Jahr 2016
v. l. n. r.:
Pollak, Hackl, Wandaller M., Farnberger, Wandaller A., Brezina

Foto links:
Raab, Traxler, Ebm, Stidl, Haberleitner.

Am 30. 11. 2013 wurde ein neuer Vorstand gewählt: Franz Stidl / Obmann, Christian Kunst / Obmann-Stv.

Keindl Michael / Kassier, Hadmar und Valentin Senk / Kassier-Stv.

Johannes Wenny / Schriftführer, Reinhold Hartl-Gobl / Schriftführer-Stv.

Christoph Vogl / Sportlicher Leiter, Thomas Ledermüller / Stv. sportlicher Leiter und Jugendwart

Beatrix Kramann und Ortwin Gründl / Rechnungsprüfer

Neben den Präsidenten Gottfried Libowitzky und Abdulbaset Atassi, wurde Andreas Mokesch zum Ehrenpräsidenten gewählt. Anfang 2016 übernahm Robert Backhausen die Kassierfunktion.

Ein Schwerpunkt in diesen Jahren war die Ausweitung der Tennis-Nachwuchsarbeit. Die 1. SVg. Gmünd nahm daher neben den Erwachsenen-Mannschaften auch ständig mit verschiedenen Jugendmannschaften an der Meisterschaft teil. Stellvertretend dazu ein Mannschaftsfoto.



Eine U 10 Mannschaft mit dem Sponsor Kreuzer, dem Betreuer Macho und den „Gegnern“ aus Zwettl

Nostalgie ...

„Back to the roots“ hieß es im September 2013. In der fußballfreien (keine Mannschaftstrainings) Zeit fand das erste Rasentennisturnier auf dem Fußballplatz der 1.SVg. Gmünd statt. Wie anno dazumal in weißer Tennis-kleidung, mit weißen Bällen und Holzschlägern aus den Kinder- und Jugendtagen. Diese Idee entwickelte sich im Laufe der Jahre zum größten Doppelturnier Österreichs. 2017 und 2018 wetteiferten 72 Teilnehmer und Teilnehmerinnen im nostalgischen Flair um Punkte und Turniersiege. Zwei Fotos vom Turnier:

Seit Mai 2018 setzt sich der Verein wie folgt zusammen:

Obmann: Mag. Franz Stidl

Obmann-Stv.: Mag. Christian Kunst

Kassier: Mag. Hadmar Senk

Kassier-Stv.: Valentin Senk

Schriftführer: Dagmar Zlabinger

Schriftführer-Stv.: Mag. Monika Preis

Sektionsleiter: Mag. Christoph Vogl

Jugendwart: Thomas Ledermüller

Präsident: Mag. Gottfried Libowitzky, Rainer Poppinger

Ehrenpräsident: Andreas Mokesch

Kinder und Jugendliche für Tennis zu begeistern ist das Ziel. Es finden neben ständigen Trainingseinheiten auch jedes Jahr im Sommer zweimal für je eine Woche Kinder camps statt.

Und ganz neu: 2019 wurde eine Sektion Billard ins Leben gerufen.



45 Kinder beim Tennis-camp mit den Trainern: Senk S., Macho M., Senk V., Senk H., Andrie N. und Ganter H. jun.



... auf Rasen



Die Teilnehmer des Rasenturniers 2017



Einer der besten Spieler der 1. SVg. Gmünd und vielfacher Vereinsmeister bei den Herren wird in den 2010er Jahren Christian Polt

Akteure und Mitglieder ...



... bunt gemixt



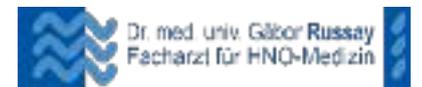


Im Gedenken an unsere
verstorbenen Mitglieder,
Freunde und Förderer.

DANKE



DDr. Michael Bilek
Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
ÖAK Diplom für Implantologie
Hohenrich, T. 02852/51860



ÖFFENTLICHER
NOTAR
Mag. Hans-Jürgen RAUCH
1050 Wien • Märzstraße 4





FESTSCHRIFT

100 Jahre

1. SVg. Gmünd TENNIS
Schremser Straße 42
3950 Gmünd